Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf

Vorbereitende Untersuchungen nach § 141 BauGB

Dokumentation der Bürgerwerkstatt vom 09. März 2016

Auftraggeber:

Landes-
hauptstadt Kiel

Landeshauptstadt Kiel

Amt für Wohnen und Grundsicherung

Stresemannplatz 5, 24103 Kiel

Telefon: (0431) 901-2380, -2338

Gutachter:

S·T·E·R·N
Behutsame Stadterneuerung

S.T.E.R.N.

Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung mbH

Bearbeitung: Dipl.-Ing. Barbara Neubauer, BA SRP Jan Brinkkötter, Dipl.-Geographin Beatrice Pfitzner

Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin

Telefon: (030) 44 36 36 -10

Telefax: (030) 44 36 36 17

Web: www.stern-berlin.de

Anlass und Ausgangslage

Neumühlen-Dietrichsdorf wurde Ende 2014 in das Städtebauförderungsprogramm Soziale Stadt aufgenommen. Aufbauend auf das im Frühjahr 2014 vorgelegte Integrierte Entwicklungskonzept (IEK Kieler Ostufer 2014-2018) werden nun die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge vor Ort genauer untersucht. Aufgabe ist es, Stärken, Konflikte und Potenziale heraus zu arbeiten sowie konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschläge einschließlich einer Zeit- und Kostenplanung vorzulegen. Auf dieser Basis können perspektivisch für die Planung und Realisierung einzelner abgestimmter Bau- und Gestaltungsmaßnahmen Städtebaufördermittel beantragt werden.

Voraussetzung für die Verwendung von Fördermitteln ist das Vorliegen von städtebaulichen und / oder funktionalen Missständen. Ob diese vorliegen und Interventionen erforderlich sind, wird durch die Vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 141 BauGB geklärt, die derzeit von der S.T.E.R.N. GmbH im Auftrag der Landeshauptstadt Kiel durchgeführt werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Untersuchungsgebietes, Vertreterinnen und Vertreter der Infrastruktureinrichtungen vor Ort und weitere Akteure sind mit ihrem Expertenwissen über die Situation und Entwicklungstendenzen im Quartier wichtige Partner bei der Erarbeitung der Vorbereitenden Untersuchungen. Aus diesem Grund ist die Bürgerbeteiligung integraler Bestandteil des Bearbeitungsprozesses. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Beteiligung ist die durchgeführte Bürgerwerkstatt. Als Methode wurde das „World-Café“ gewählt, bei dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Vertreterinnen und Vertreter der Politik und die Bevölkerung aus Neumühlen-Dietrichsdorf gemeinsam die Entwicklung des Stadtteils und bestehende Handlungserfordernisse diskutierten. Die Ergebnisse der im Januar mit Anwohnerinnen und Anwohnern geführten Bürgersteiggespräche flossen in diese Debatten ein.

Beteiligung

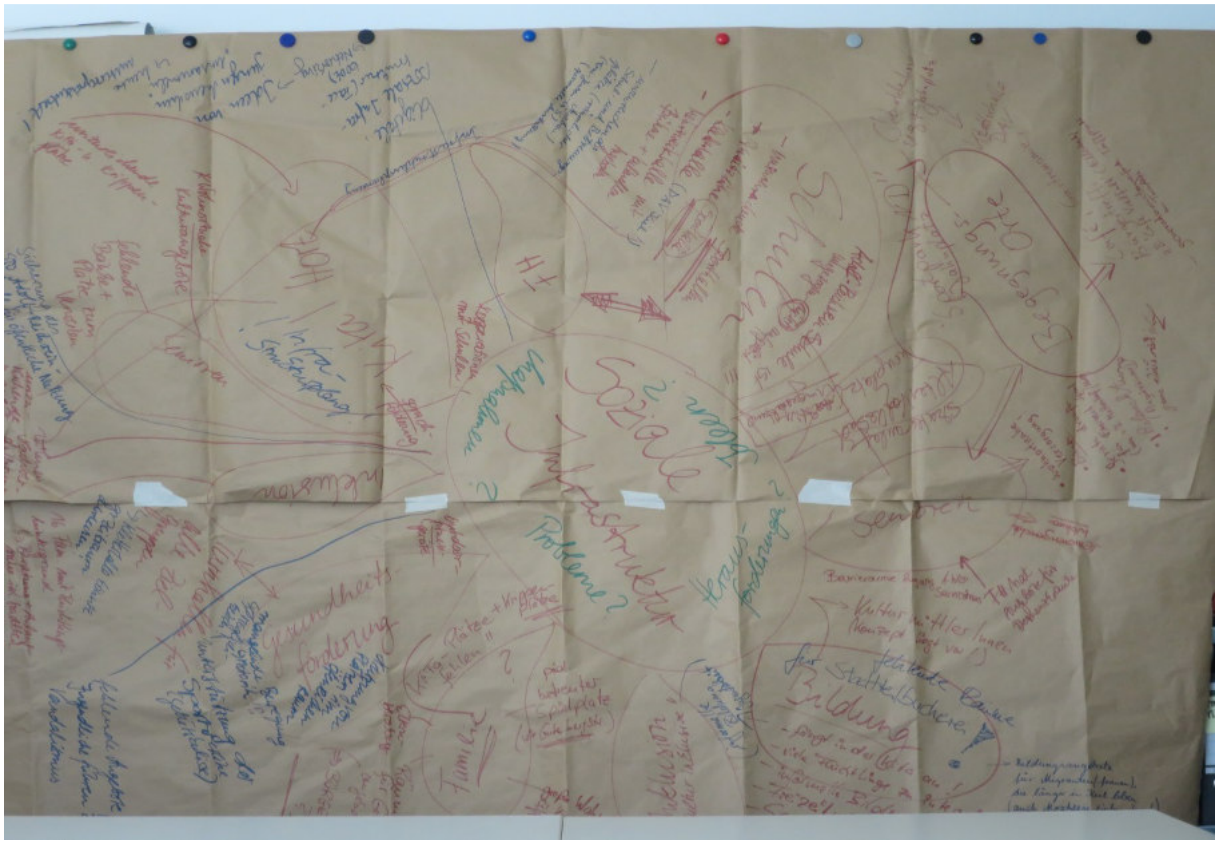
Wo?	Vereinslokal des NDTSV Holsatia, Strohredder 17
Wann?	09. März 2016, 18:00 – 21:00 Uhr
Wer?	Bürgerinnen und Bürger aus Neumühlen-Dietrichsdorf und Umgebung sowie Akteure der Stadt und Vertreter verschiedener Einrichtungen und Interessengemeinschaften
Wie viele?	63 Beteiligte

Methode Bei einem „World-Café“ ermöglichen die Einladenden den Gästen, sich zu unterschiedlichen Themen in einer moderierten Diskussion und konstruktiven Gesprächen gemeinsam auszutauschen, Probleme zu benennen, Lösungsansätze zu benennen und die Bereitschaft zur Mitwirkung an den Veränderungsprozessen zu wecken.
An drei Moderationstischen zu den Themenbereichen Soziale Infrastruktur, Verkehr und Ökonomie sowie Grünverbindungen und öffentlicher Raum gearbeitet. Auf jedem Moderationstisch befand sich eine große „Papiertischdecke“, auf der bereits einige Unterthemen als Diskussionseinstieg notiert waren, gleichzeitig aber auch noch genügend Platz für Vorschläge und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorhanden war. Zunächst priorisierten die Anwesenden an den Thementischen die Unterthemen. So wurde zuerst der Komplex diskutiert, der auf das größte Interesse der Teilnehmenden traf und somit am dringlichsten erschien. Trotz der Priorisierung bekamen alle Gäste die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge zu äußern und die Ergebnisse schriftlich festzuhalten. Zusätzlich befanden sich an jedem Moderationstisch Lagepläne zur Orientierung und leichteren Verortung einzelner lokaler Maßnahmenvorschläge.
Nach 45 Minuten wechselten die Gäste die Thementische, so dass nach drei Runden jeder Gast sich mit jedem der Themenbereiche beschäftigt hat.

Zielsetzung Neben den formellen Verfahrensschritten werden die Teilnehmenden im Rahmen dieses Beteiligungsverfahrens über Ziel und Ablauf der Vorbereitenden Untersuchung informiert und ihr lokales Wissen, ihre Anregungen und Wünsche für die Entwicklung des Stadtteils eingeholt.

Ergebnisse

Soziale Infrastruktur



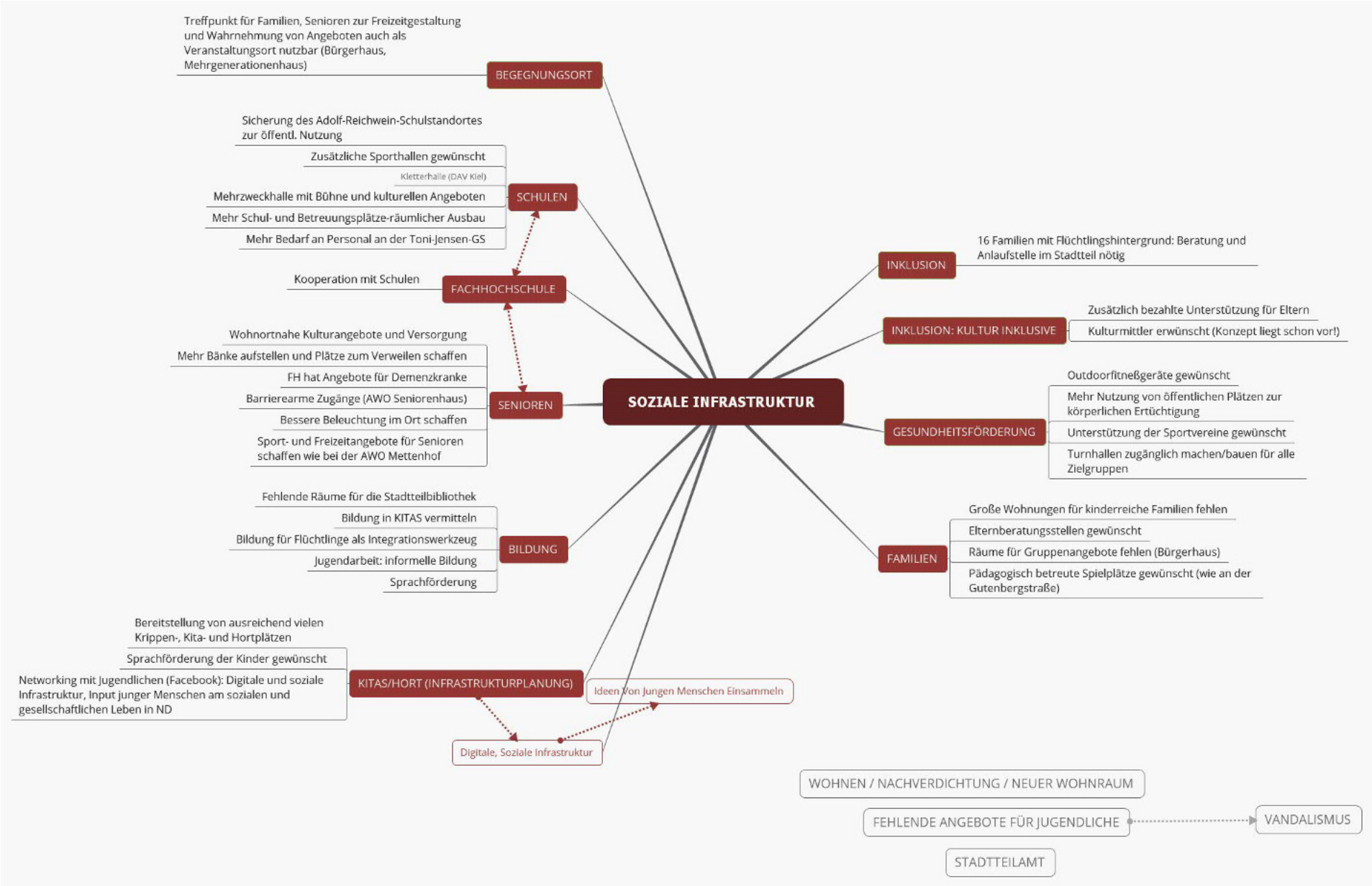
In den Diskussionen zu den einzelnen Themen der sozialen Infrastruktur Neumühlen-Dietrichsdorf kristallisierten sich folgende Meinungen und Wünsche der Anwesenden heraus:

Ein großer Bedarf besteht an **zusätzlichen Bildungsangeboten**, die im Nachmittagsbereich vor allem Kindern und Jugendlichen Angebote für die Freizeitgestaltung bieten. Dafür sind **zusätzliche Räume** nötig, die **multifunktional nutzbar** sind und auch anderen Nutzergruppen zur Verfügung stehen, wie z.B. für Kulturveranstaltungen oder Angebote der Stadtteilbibliothek. Eben für diese Gruppen soll es **Orte der Begegnung** geben (in virtueller Form, wie dem Internet und reale Orte, wie Bürgertreffcafés). Einigkeit herrschte über den Wunsch nach einem **Bürger- oder Mehrgenerationenhaus**, in dem sich verschiedene Bewohnergruppen treffen können und Angebote der Bildung und Freizeitgestaltung wahrgenommen werden können.
Auch eine **Erweiterung des kulturellen Angebotes** ist gewünscht. Ein großes Interesse besteht im **Ausbau von Sport- und Gesundheitsangeboten** für jede Altersgruppe im Stadtteil. Konkret wird eine **weitere Sporthalle** gewünscht, da die vorhandenen Kapazitäten die zeitlichen und räumlichen Erfordernisse nicht abdecken.

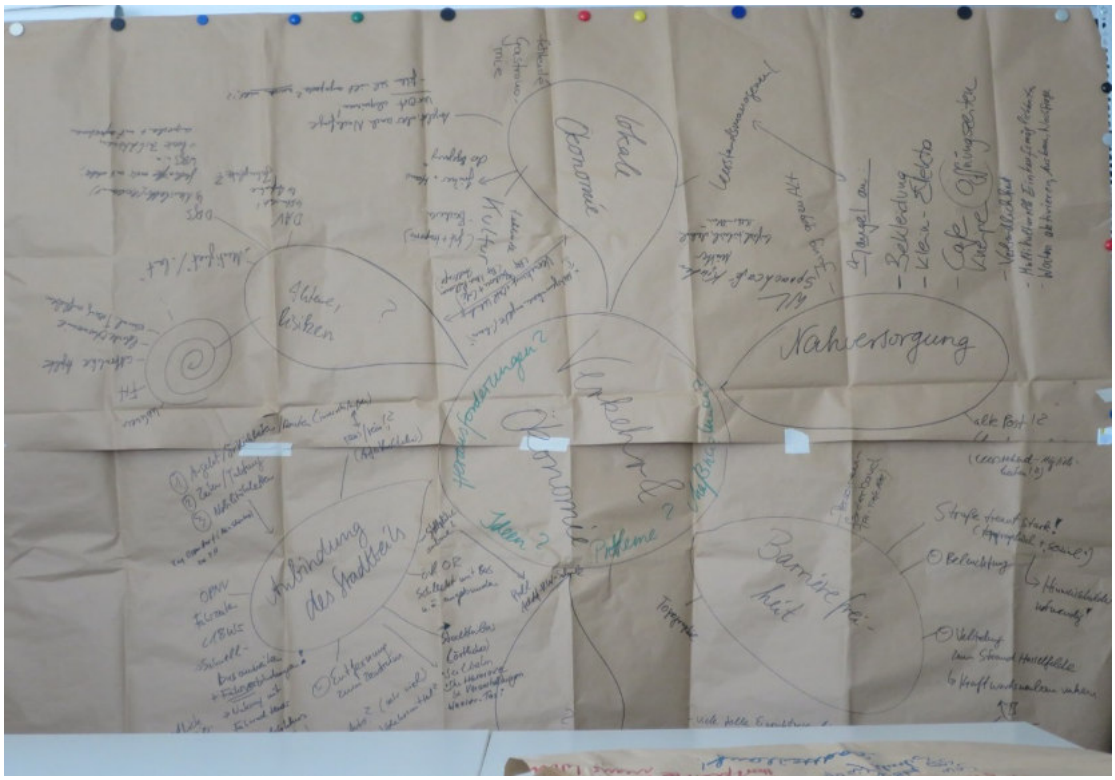
Weiterhin werden **Angebote zur Gesundheits- und Bewegungsförderung im öffentlichen Raum** gewünscht (Installation von Outdoor Fitnessgeräten). Gut geeignet dafür erscheint bspw. der Turnplatz.

Darüber hinaus wurde deutlich, dass die Kapazitäten in den vorhandenen Bildungseinrichtungen auf lange Sicht nicht ausreichen. Es besteht schon jetzt ein **Mangel an Kinderbetreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren**, der in absehbarer Zeit auch die Kitas und Grundschulen erreicht haben wird. Aus diesem Grund wird eine **strategische Infrastrukturplanung** gefordert, die aktuelle Entwicklungen (demografische Veränderungen der Bewohnerschaft, Zuwanderung Geflüchteter, Wohnungsneubau) frühzeitig berücksichtigt. Gleichzeitig wird auch **familiengerechter Wohnraum** gefordert.

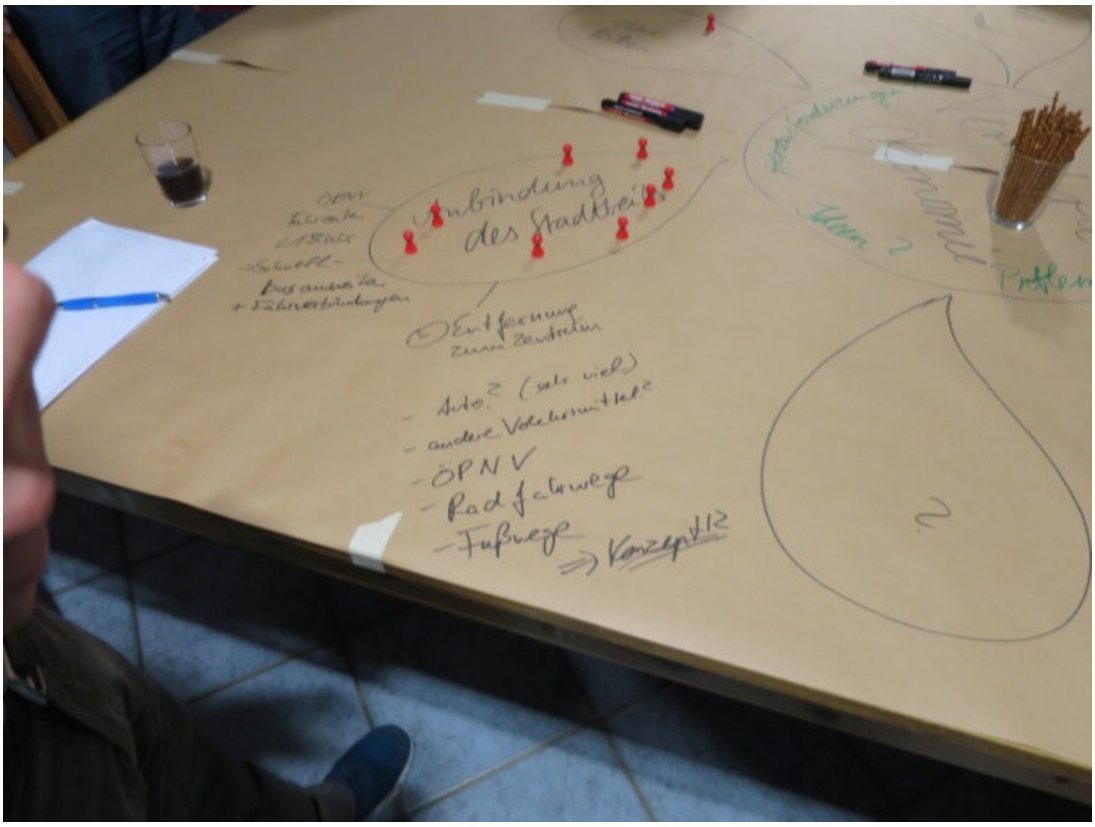
Für ältere Menschen wurden eine **bessere Nahversorgung** und **mehr Plätze mit Aufenthaltsqualität** gewünscht (Bänke an Grünverbindungen).


SOZIALE INFRASTRUKTUR
BEGEGNUNGSORT
Treffpunkt für Familien, Senioren zur Freizeitgestaltung und Wahrnehmung von Angeboten auch als Veranstaltungsort nutzbar (Bürgerhaus, Mehrgenerationenhaus)
SCHULEN
Sicherung des Adolf-Reichwein-Schulstandortes zur öffentl. Nutzung
Zusätzliche Sporthallen gewünscht
Kletterhalle (DAV Kiel)
Mehrzweckhalle mit Bühne und kulturellen Angeboten
Mehr Schul- und Betreuungsplätze-räumlicher Ausbau
Mehr Bedarf an Personal an der Toni-Jensen-GS
FACHHOCHSCHULE
Kooperation mit Schulen
SENIOREN
Wohnortnahe Kulturangebote und Versorgung
Mehr Bänke aufstellen und Plätze zum Verweilen schaffen
FH hat Angebote für Demenzkranke
Barrierearme Zugänge (AWO Seniorenhaus)
Bessere Beleuchtung im Ort schaffen
Sport- und Freizeitangebote für Senioren schaffen wie bei der AWO Mettenhof
BILDUNG
Fehlende Räume für die Stadtteilbibliothek
Bildung in KITAS vermitteln
Bildung für Flüchtlinge als Integrationswerkzeug
Jugendarbeit: informelle Bildung
Sprachförderung
KITAS/HORT (INFRASTRUKTURPLANUNG)
Bereitstellung von ausreichend vielen Krippen-, Kita- und Hortplätzen
Sprachförderung der Kinder gewünscht
Networking mit Jugendlichen (Facebook): Digitale und soziale Infrastruktur, Input junger Menschen am sozialen und gesellschaftlichen Leben in ND
Ideen Von Jungen Menschen Einsammeln
Digitale, Soziale Infrastruktur
INKLUSION
16 Familien mit Flüchtlingshintergrund: Beratung und Anlaufstelle im Stadtteil nötig
INKLUSION: KULTUR INKLUSIVE
Zusätzlich bezahlte Unterstützung für Eltern
Kulturmittler erwünscht (Konzept liegt schon vor!)
GESUNDHEITSFÖRDERUNG
Outdoorfitneßgeräte gewünscht
Mehr Nutzung von öffentlichen Plätzen zur körperlichen Ertüchtigung
Unterstützung der Sportvereine gewünscht
Turnhallen zugänglich machen/bauen für alle Zielgruppen
FAMILIEN
Große Wohnungen für kinderreiche Familien fehlen
Elternberatungsstellen gewünscht
Räume für Gruppenangebote fehlen (Bürgerhaus)
Pädagogisch betreute Spielplätze gewünscht (wie an der Gutenbergstraße)
WOHNEN / NACHVERDICHTUNG / NEUER WOHNRAUM
FEHLENDE ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE
VANDALISMUS
STADTTEILAMT

Verkehr und Ökonomie

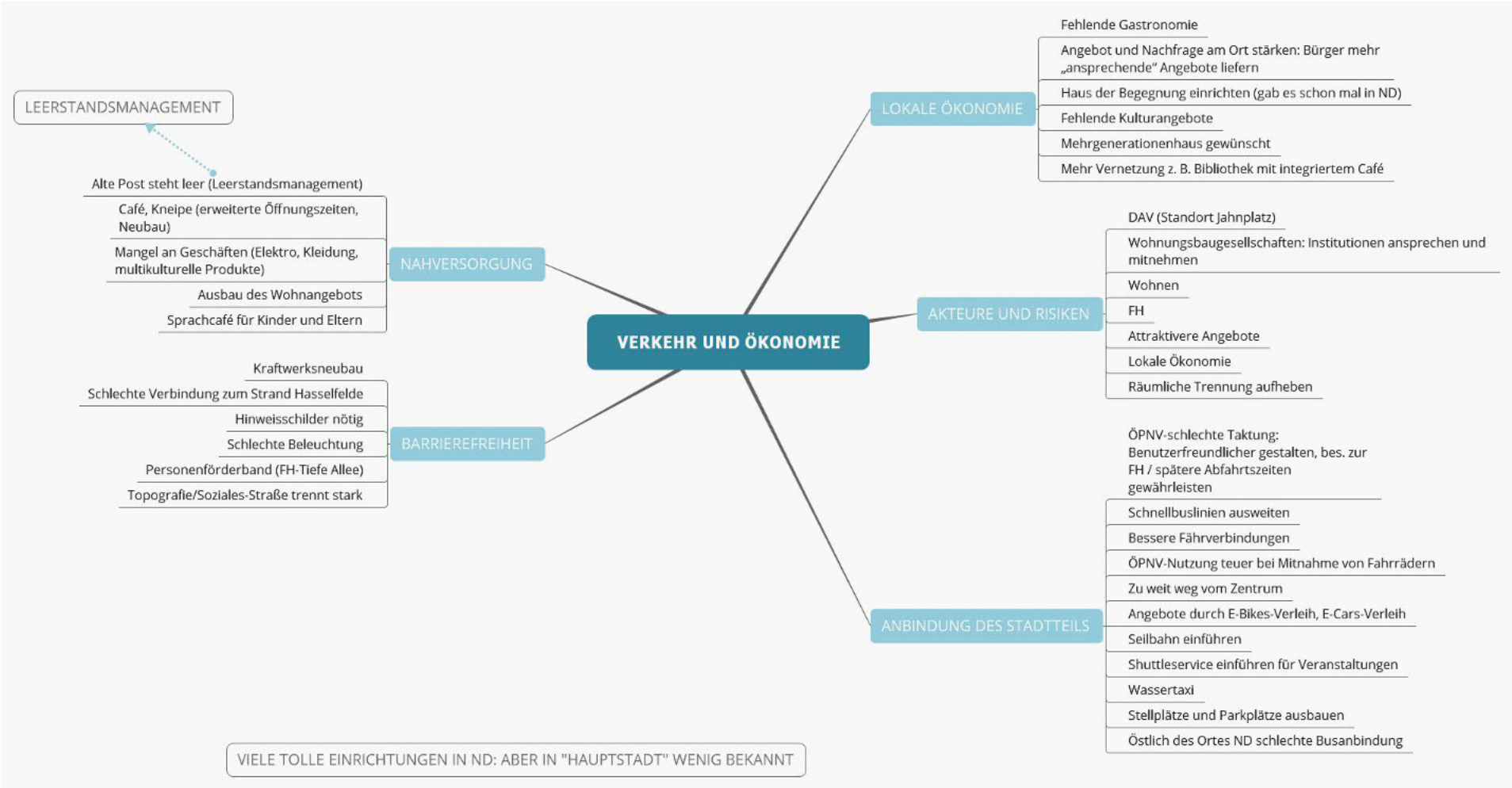


Im Themenkreis von Verkehr und lokaler Ökonomie wurden schwerpunktmäßig die Möglichkeiten einer Verbesserung der Anbindung des Stadtteils an die Landeshauptstadt Kiel (City) diskutiert.
Der **öffentliche Personennahverkehr** sollte **besser getaktet** sein, besonders die Haltestelle Fachhochschule sollte länger bedient werden und eine **bessere Anbindung östlich von Neumühlen-Dietrichsdorf** bieten.
Für den Ortsteil selbst werden ungenügende **Kulturangebote** sowie fehlende **Einkaufsmöglichkeiten und Cafés mit guter Erreichbarkeit** auch für ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen (Stichwort: Barrierefreiheit) angeführt.
Durch den beabsichtigten Ausbau des Wohnungsangebotes wird die Nachfrage nach den o.g. Angeboten zusätzlich steigen. Gleichzeitig wird in den Gesprächen die große Unzufriedenheit mit teilweise vorhandenem **Wohnungs- und Ladenleerstand** einiger Immobilien sowie dem baulichen und städtebaulichen **Missstand des ehemaligen Sky-Marktes** deutlich.

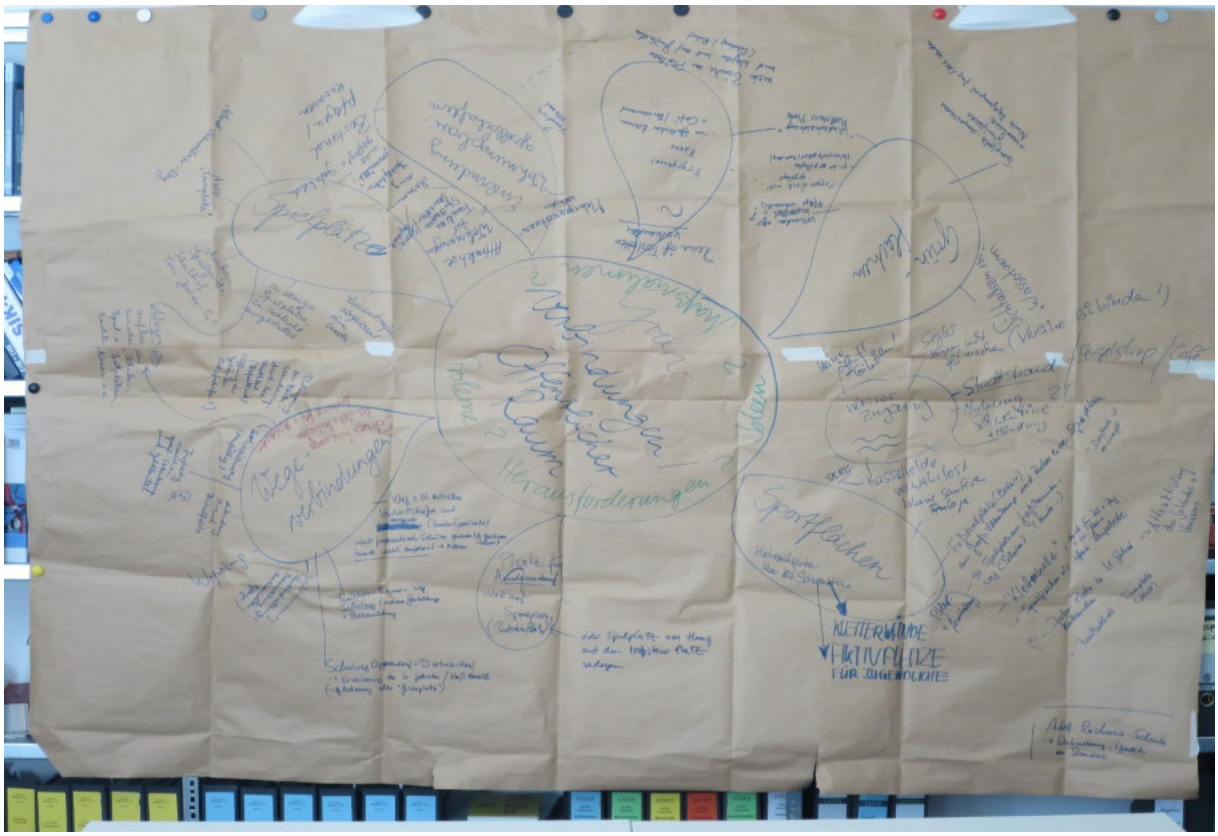

Anbindung des Stadtteils
Entfernung zum Zentrum
Auto? (sehr viel)
andere Verkehrsmittel?
ÖPNV
Radfahrweg
Fußweg
Konzept?!?

Gut zum Fuß

sky


VERKEHR UND ÖKONOMIE
LEERSTANDSMANAGEMENT
NAHVERSORGUNG
Alte Post steht leer (Leerstandsmanagement)
Café, Kneipe (erweiterte Öffnungszeiten, Neubau)
Mangel an Geschäften (Elektro, Kleidung, multikulturelle Produkte)
Ausbau des Wohnangebots
Sprachcafé für Kinder und Eltern
BARRIEREFREIHEIT
Kraftwerksneubau
Schlechte Verbindung zum Strand Hasselfelde
Hinweisschilder nötig
Schlechte Beleuchtung
Personenförderband (FH-Tiefe Allee)
Topografie/Soziales-Straße trennt stark
LOKALE ÖKONOMIE
Fehlende Gastronomie
Angebot und Nachfrage am Ort stärken: Bürger mehr „ansprechende" Angebote liefern
Haus der Begegnung einrichten (gab es schon mal in ND)
Fehlende Kulturangebote
Mehrgenerationenhaus gewünscht
Mehr Vernetzung z. B. Bibliothek mit integriertem Café
AKTEURE UND RISIKEN
DAV (Standort Jahnplatz)
Wohnungsbaugesellschaften: Institutionen ansprechen und mitnehmen
Wohnen
FH
Attraktivere Angebote
Lokale Ökonomie
Räumliche Trennung aufheben
ANBINDUNG DES STADTTEILS
ÖPNV-schlechte Taktung: Benutzerfreundlicher gestalten, bes. zur FH / spätere Abfahrtszeiten gewährleisten
Schnellbuslinien ausweiten
Bessere Fährverbindungen
ÖPNV-Nutzung teuer bei Mitnahme von Fahrrädern
Zu weit weg vom Zentrum
Angebote durch E-Bikes-Verleih, E-Cars-Verleih
Seilbahn einführen
Shuttleservice einführen für Veranstaltungen
Wassertaxi
Stellplätze und Parkplätze ausbauen
Östlich des Ortes ND schlechte Busanbindung
VIELE TOLLE EINRICHTUNGEN IN ND: ABER IN "HAUPTSTADT" WENIG BEKANNT

Grünverbindungen und öffentlicher Raum



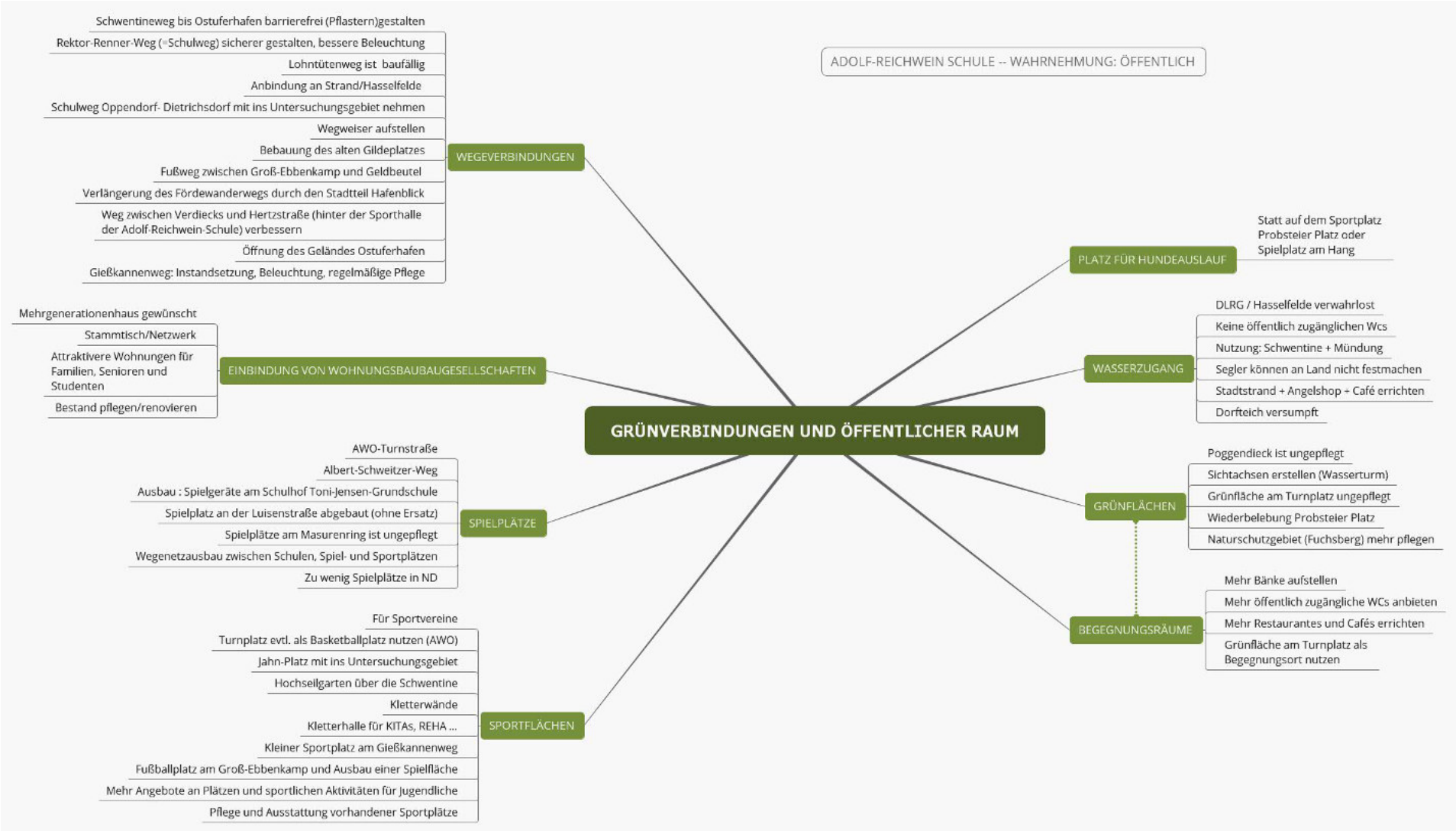
Auch hier zeigte sich ein großes Interesse an **Sport- und Gesundheitsangeboten im öffentlichen Raum**.
Mehr **Flächen für Sport und Spiel für alle Altersgruppen** werden benötigt. Dabei sollen öffentliche Angebote vor allem für Jugendliche eine sinnvolle Alternative sein, sie zu fördern und einen Raum zu schaffen und **Begegnungen zwischen Jung und Alt** zu **ermöglichen**.
Gewünscht wird beispielsweise eine **Kletterhalle**/ein **Kletterturm**, der ggf. auch für die Studenten der FH ein interessantes Freizeitangebot darstellen könnte. Durch einen Standort im Umfeld der Sportanlage des NDTSV Holsatia könnten die Studenten so auch stärker in den Ortsteil einbezogen werden.

Die **bestehenden grünen Flächen** zur Erholung und Begegnung bedürfen **regelmäßiger Pflege und Ausstattung mit ausreichend Sitzmöglichkeiten**, öffentlichen Toiletten, sowie Cafés als Treffpunkte. Da sich ein großer Teil der Freiflächen im privaten Bestand der Wohnungsunternehmen befindet, ist hier eine **enge Zusammenarbeit** der Stadt **mit den Immobilieneigentümern** bzgl. Pflege und Gestaltung erforderlich. Zusätzlich wurden **weitere Grün- und Freiflächen** (gestaltet als Bewegungsflächen) gewünscht.
Der Aufwertung, Instandsetzung, dem Ausbau und der Anlage neuer **grüner Wegeverbindungen** wird eine hohe Priorität für die Wohnqualität und das Image des Stadtteils beigemessen. Hierbei sind der **Zugang zum Wasser**, der

Fördewanderweg und die **Erreichbarkeit** nördlich gelegenen **Strandes** Hasselfelde besonders wichtig.

Gleichzeitig wurden aber auch die zu geringe Zahl qualitativ anspruchsvoller **Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen** und **die teilweise mangelhafte Beleuchtung im öffentlichen Raum** thematisiert.

Verschiedene Teilnehmende haben die Notwendigkeit der **Ausweitung des Untersuchungsgebietes** auf das Gelände des Holsatia Sportvereins gefordert. Die Fläche kann durch eine Qualifizierung als Bewegungsfläche für verschiedene Nutzergruppen zur Verfügung gestellt werden und würde somit den fehlenden Freiflächenressourcen entgegen wirken.


ADOLF-REICHWEIN SCHULE -- WAHRNEHMUNG: ÖFFENTLICH
GRÜNVERBINDUNGEN UND ÖFFENTLICHER RAUM
WEGEVERBINDUNGEN
Schwentineweg bis Ostuferhafen barrierefrei (Pflastern)gestalten
Rektor-Renner-Weg (=Schulweg) sicherer gestalten, bessere Beleuchtung
Lohntütenweg ist baufällig
Anbindung an Strand/Hasselfelde
Schulweg Oppendorf- Dietrichsdorf mit ins Untersuchungsgebiet nehmen
Wegweiser aufstellen
Bebauung des alten Gildeplatzes
Fußweg zwischen Groß-Ebbenkamp und Geldbeutel
Verlängerung des Fördewanderwegs durch den Stadtteil Hafenblick
Weg zwischen Verdiecks und Hertzstraße (hinter der Sporthalle der Adolf-Reichwein-Schule) verbessern
Öffnung des Geländes Ostuferhafen
Gießkannenweg: Instandsetzung, Beleuchtung, regelmäßige Pflege
EINBINDUNG VON WOHNUNGSBAUBAUGESELLSCHAFTEN
Mehrgenerationenhaus gewünscht
Stammtisch/Netzwerk
Attraktivere Wohnungen für Familien, Senioren und Studenten
Bestand pflegen/renovieren
SPIELPLÄTZE
AWO-Turnstraße
Albert-Schweitzer-Weg
Ausbau : Spielgeräte am Schulhof Toni-Jensen-Grundschule
Spielplatz an der Luisenstraße abgebaut (ohne Ersatz)
Spielplätze am Masurenring ist ungepflegt
Wegenetzausbau zwischen Schulen, Spiel- und Sportplätzen
Zu wenig Spielplätze in ND
SPORTFLÄCHEN
Für Sportvereine
Turnplatz evtl. als Basketballplatz nutzen (AWO)
Jahn-Platz mit ins Untersuchungsgebiet
Hochseilgarten über die Schwentine
Kletterwände
Kletterhalle für KITAs, REHA ...
Kleiner Sportplatz am Gießkannenweg
Fußballplatz am Groß-Ebbenkamp und Ausbau einer Spielfläche
Mehr Angebote an Plätzen und sportlichen Aktivitäten für Jugendliche
Pflege und Ausstattung vorhandener Sportplätze
PLATZ FÜR HUNDEAUSLAUF
Statt auf dem Sportplatz Probsteier Platz oder Spielplatz am Hang
WASSERZUGANG
DLRG / Hasselfelde verwahrlost
Keine öffentlich zugänglichen Wcs
Nutzung: Schwentine + Mündung
Segler können an Land nicht festmachen
Stadtstrand + Angelshop + Café errichten
Dorfteich versumpft
GRÜNFLÄCHEN
Poggendieck ist ungepflegt
Sichtachsen erstellen (Wasserturm)
Grünfläche am Turnplatz ungepflegt
Wiederbelebung Probsteier Platz
Naturschutzgebiet (Fuchsberg) mehr pflegen
BEGEGNUNGSRÄUME
Mehr Bänke aufstellen
Mehr öffentlich zugängliche WCs anbieten
Mehr Restaurantes und Cafés errichten
Grünfläche am Turnplatz als Begegnungsort nutzen

Resümee

In der Vorbereitung zu der Bürgerwerkstatt am 09.03.2016 in Neumühlen-Dietrichsdorf gab es eine Information auf der offiziellen Internetseite der LHS Kiel, Bürgersteiggespräche und ein Informationstreffen mit dem Ortsbeirat. Das hohe Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner und verschiedener Akteure aus Verwaltung und Politik vor Ort zeigte sich am 09.03.2016 durch die hohe Teilnehmerzahl. Über 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Neumühlen-Dietrichsdorf sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung und lokalen Institutionen waren gekommen, um sich über die Vorbereitenden Untersuchungen zu informieren, ihre Fragen und Anregungen mit der S.T.E.R.N. GmbH als Gutachter zu teilen und in die weitere Arbeit einfließen zu lassen. Dabei gilt das Interesse vornehmlich Begegnungsstätten, Sport- und Gesundheitsangeboten für Jung und Alt, dem Ausbau und der Pflege öffentlicher Flächen, Weg und Verkehrsanbindungen, Cafés, Einkaufsmöglichkeiten und der Erweiterung von Kultur- und Bildungsangeboten.

Wie geht es weiter?

Die zusammengetragenen Stärken und Schwächen werden gesammelt und zusammen mit aus unterschiedlichen Analysen gewonnen Erkenntnissen aufbereitet und zusammengefasst. Anschließend findet eine Ableitung von Maßnahmen für die Beseitigung identifizierter Missstände unter Nutzungen der vorhandene Chancen und Qualitäten statt. In diesem Zusammenhang werden auch die im Rahmen der Werkstatt vorgeschlagenen Maßnahmen mit eingebunden. Im Rahmen einer Überprüfung werden dann die Projekte nach Prioritäten geordnet und den Handlungsbereichen der Sozialen Stadt zugeordnet. Für Maßnahmen, die nicht im Rahmen dieses Städtebauförderungsprogramms umgesetzt werden können, aber dennoch wichtig für die positive Entwicklung des Stadtteils erscheinen, werden weitere Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Im Sommer 2016 wird es zu den Vorbereitenden Untersuchungen eine Abschlussveranstaltung geben, die einen Ausblick gibt auf zukünftige Maßnahmen, Kosten und einen möglichen Zeithorizont aufspannt.

Ökonomie
Ideen ?
Barriere fei-
heit
Topographie

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive Arbeit und freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Prozess.

Zum Ende der Veranstaltung konnten die Teilnehmenden die Veranstaltung bewerten (rot = hat nicht gefallen, grün = hat gefallen).

S.T.E.R.N. GmbH
Mai 2016